

ein tüchtiger Goldarbeiter, ließ sich 1693 in Dresden nieder und wurde später von dem Könige reichlich beschäftigt und belohnt. Seine schönsten Werke enthält das grüne Gewölbe. Sein jüngerer Bruder, Georg Christoph, unterstützte ihn, und der einzige Sohn, Johann Friedrich, vollendete, nach des Vaters Tode (1731), die angefangenen Werke.

Auch der treffliche Künstler Balthasar Permoser († 1732) fand seinen Unterhalt durch den kunstliebenden König, welcher ihn herrliche, in Elfenbein gearbeitete, Gruppen und Figuren für's grüne Gewölbe fertigen ließ.

Den trefflichen Maler Samuel Botschild machte Friedrich August (1705) zum Director der damals zu Dresden errichteten Malerakademie, und später folgte ihm in diesem Posten sein Verwandter und Schüler Heinrich Christian Fehling († 1725).

Für die in Dresden befindlichen Wissenschafts- und Kunstsammlungen sorgte Friedrich August als ein wahrer Vater. Die Porzellansammlung, einzig in ihrer Art, begründete er; die Kunstkammer erweiterte er durch schätzbare Ankäufe in den Jahren 1720—30 dermaßen, daß eine besondere Abtheilung von modernen Statuen unter dem Namen Augusteum, nöthig wurde; das Münzkabinet wurde durch ihn sehr bereichert; die große Bibliothek verstärkte er durch Einverleibung der Bibliothek des verstorbenen Herzogs Moriz Wilhelm von Sachsen-Weiß und durch Ankauf anderer werthvoller Bibliotheken; die Mineralien-Galerie wurde durch ihn unter dem Titel: Akademie der Naturmerkwürdigkeiten begründet; die im mathematischen Salon befindlichen Sammlungen wurden bedeutend vermehrt; das Kupferstich-Cabinet ließ er durch den Hofrath Heucher gründen; der Bildergalerie und der Rüstkammer verschaffte er manchen werthvollen Zuwachs und auf Kunstgegenstände für das grüne Gewölbe verwandte er ungeheure Summen.

Auch durch Veranstaltung glänzender Bauten befundete Friedrich August seinen Kunstgeschmack. Er baute in Dresden den japanschen Palast, das Ritterakademiegebäude, die Casernen, das Opernhaus*), den

*) 122 Ellen lang, 50 Ellen breit, 8000 Zuschauer fassend, mit seinem Theater für 540 Menschen.